**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

**Heft:** 42

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baher sehr zu wünschen, daß sie bald in bas Frauenkloster von Baden verlegt werden könnte.

Um überhaupt den Frauenklöstern des Kantons eine ehrenvollere Existen; und eine nütlichere Lestimmung für das Gemeinwohl des Landes zu verschaffen, hat die Erziehungsdirektion den Entwurf einer Verordenung über Errichtung weiblicher Armenschulen in den Klöstern ausgearsbeitet, nach welchem etwa 80 arme Kinder dort versorgt, unterrichtet und erzogen werden könnten. Die Porlage unterliegt gegenwärtig noch näherer Untersuchung auch in baulicher und finanzieller Hinsicht.

lleber die Erziehungsanstalt für arme Mädchen auf Friedberg bei Seengen lautet der Inspektoratsbericht in jeder Beziehung befriedigend.

Die drei Taubstummenanstalten zühlten zusammen 44 Bög= linge, nämlich: Aarau 14, Baden 10 und Zofingen 20.

Die Lehrer erfüllten auch dieses Jahr wiederum ihre schwierige, mühevolle Aufgabe mit hingebender Treue, mit Eifer und Geschick, so daß die Prüfungsergebnisse in allen drei Anstalten sehr befriedigend aus= fielen.

Da aber nach einer von der Erziehungsdirektion veranstalteten Zählung gegenwärtig 212 bildungsfähige taubstumme Kinder im schulpflichtigen Alter sich im Kanton besinden, von denen nur ½ der Wohlthat des Unterrichtes und der Erziehung in den Anstalten theilhaftig wird, so bedarf es noch bedeutender Opfer von Seiten des Staates, wie der Privatwohlthätigkeit, wenn all diesen unglücklichen Kindern geholsen werden soll.

Die höhere Töchteranstalt zu Aarburg mit 28 Zöglingen, von tenen 17 dem Aargau und 11 andern Kantonen und bem Auslande ansgehörten, leistet unter ihrer vielerfahrnen, würdigen Vorsteherin, untersstützt von zahlreichen und tüchtigen Lehrfräften, sowohl in den wissenschaftlichen, wie in den Kunstfächern Ausgezeichnetes. Da unter den Zöglingen auch 6 Lehramtskandidatinnen sich befanden, so wurde auf den Vunsch der Erziehungsdirektion auch die Pädagogik mit in den Kreis der Lehrfächer ausgenommen.

In Bezug auf die moralische Ueberwachung der Zöglinge, auf ihre Ausbildung zu feiner Sitte und Anstand, verbunden mit großer Einfach= heit in Kleidung und Lebensweise, verdient die Anstalt ebenfalls alles Lob.

## Schul: Chronif.

Bern. Die Berner Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Lehrer-Seminar, oder vielmehr bessen Vorstand; so bringt u. A. ber "Oberaargauer"

einen gut geschriebenen Artifel, von dem wir nur bedauern, daß er, ohne genügende Renntniß der Wirksamkeit des Herrn Morf, über Diesen den Stab bricht. Daß herr Morf in ber 50ger Epoche an seine Stelle berufen murbe, fällt in den Augen einer unbefangenen Rritit febr gering in Die Bagschaale. Die 50ger Periode war auch uns in ber Seele zuwider; wir unterzeichneten seiner Zeit mit zur Abberufung und würden es bei gleicher Sach= lage auch heute thun. Wir bekennen es frei, daß uns aus Grund ber Berufung Morf's in jener Zeit großes Migtrauen gegen ihn erfüllte, gestehen aber ebenso offen, daß die Prüfung von Morf's Schriften, ber Umgang mit seinen Zöglingen, ihr Wirken unter ber Jugend, ihre Haltung überhaupt, fo wie Brn. Morf's ausgezeichnete Pflichttreue uns mit bem Aft seiner Berufung aushöhnten. "An den Früchten sollt ihr sie erkennen." Das Urtheil des "Dberaargauers" über Brn. Morf ist, so viel wir wissen, irrig. Brn. Morf's Unterricht erzeugt nicht "jene genügsame Scheindemuth, auf welche ber Inhaber ben größten Beisteshochmuth gründet;" gegentheils geht fein Wirken ganz auf das, was auch ber "Oberaargauer" will: auf eine naturrichtige Entwicklung bes jungen Menschen zu seiner Bestimmung — ber Einigung mit Gott. Dag er dieß Ziel auf biblisch-driftlichem Wege anstrebt, ift ein Beweis, daß er tiefere Blicke in's Leben und seine Bedürfnisse gethan, als jene Phrasen-Ritter, Die das Evangelium von Christo als altfrankisches Zeug in die Rumpelfammer gemorfen und in unendlichem "Geisteshochmuth" das Saatfeld der Selbstsucht bebauen. Es gibt keine Lehre, Die mit größerem Recht und mit stärkern Gründen die Selbstachtung in der Liebe zu Gott und Mitwelt pflanzt und pflegt, als die Lehre von der Rindschaft des Menschen zu Gott durch die Erlöfung, fo durch Chriftum Jesum geschehen ift. Bekennt sich unser Bolt zu biefer Lehre: so hat die Jugenderziehung auf Grund berfelben zu geschehen; will es biese Lehre nicht: so schaffe es seine Kirchen ab und heuchle nicht mit driftlichem Bekenntnig, mit Bettagsproklamationen und Aufforderungen zur Buge und Lebensbesserung. Infofern wir ein driftliches Bolt fein wollen, infofern muß bezüglich ber Jugendbildung eine driftliche Schule Hauptaugenmerk sein. Entfaltung und Umformung ber Menschennatur stehen sich nicht entgegen; Die richtige Entfaltung trägt bas in sich, was hier "Umformung" geheißen wird, und ber Weg zu flarer, ficherer Gelbstftanbigkeit geht burch gründliche Selbsterkenntniß — burch Nacht zum Licht.

— Ehrenmeldung. Die wenig bemittelte Gemeinde Kurzenberg (Konolfingen) hat die Errichtung einer neuen Schule beschlossen und für die selbe, sowie für die Ausbesserung der Besoldungen ihrer bereits angestellten Lehrer, eine jährliche Mehrausgabe von über 700 Fr. bestimmt.

- Eine alte Rlage, aber leiber immer neu. Mein lieber Berr 3. 3. Bogt! Ich bin leider im Fall, Ihnen anzeigen zu muffen, daß ich bas "Schulblatt" für bas lette Quartal nicht annehmen fann, es feie benn, bag Sie mit bem Abonnement bis zum Ende des Jahres warten können.\*) Ich war von Anfang bis jetzt Abonnent und entbehre bas Blatt fo wie die Erheiterungen fehr ungern; allein ich leibe fo ftark an ben Nachwehen meiner traurigen Erlebniffe, daß es mir nicht möglich ift, die Rleinigkeit zu bestreiten. Muß ich vielleicht den Leidenskelch bis auf den letten Tropfen leeren, bevor ben Lehrern die ihnen schon lange zum Riechen gebotene Aufbesserung ihres Loofes zu Theil wird!! Ach, es thut weh, inmitten einer Bevölferung, Die für Luxus keinen Aufwand scheut, so gedrückt als Lehrer zu leben! Und bas Wirken ?! — Ach! stille, klagen hilft da nichts.

Herzlicher Gruß! wall die erwachte der bereicht der M. N.

Solothurn. Rantonallehrerverein. Der Rantonal=Lehrerverein feierte sein Jahresfest am 28. Herbstmonat zu Balsthal, seinem Zwecke ange= meffen, auf würdige Weise. Ueber 100 Lehrer und Schulfreunde, worunter mehrere Geiftliche und der verehrte Vorstand des Erziehungsdepartements, der nie fehlt, wenn Mittel zur Sebung der Boltswohlfahrt berathen werden, nahmen Untheil.

Margau. Sodft zwedmäßig! Das treffliche Schriftchen: "Die Bogel und bas Ungeziefer" von Friedr. Tichubi, zum Schute ber Bogel, ben Bolksschulen und landwirthschaftlichen Bereinen gewidmet, ist bereits in ber vierten Auflage erschienen. Die Erziehungsbirektion hat baffelbe fämmtlichen Gemeinde = und Bezirksschulen geschenkt und ben Lehrern beffen Benutzung beim Unterrichte auf's angelegentlichste empfohlen. Schabe, bag baffelbe nicht in fleinere Kapitel eingetheilt ift! Dhne Zweifel wurde es bann von ben Lehrern beffer und zwedmäßiger zum Borlefen, Besprechen und zu schriftlichen Auffäten benutt werden.

Luzern. Die Prüfungen am Lehrerseminar finden am 16., 22. und 23. Ottober nächsthin statt; die Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge bann am 25. besselben Monats.

St. Gallen. Das gemeinfame Jugendfest nahm feinen schönften Berlauf. In ber entvolferten Stadt blieben nur bie fatholifden Realfduller jurud, welche auf Anordnung des Administrationsrathes, während ihre Alters= genoffen fich auf bem Felde ber Freude tummelten, in ber Schulftube schwitzen mußten. Am Feste nahm eine Jugendschaar von über 2000 Röpfen Theil

lebrerkenlerenzen weiser enrei Metallever ernenne. Die Mahl der lettern fol

<sup>\*)</sup> Dem Ansuchen wird hiermit entsprochen. Die Rebaktion.

— als Zuschauer eine bei solchem Anlasse wohl kaum je gesehene Masse Appenzellischer und St. Gallischer Bevölkerung. Kein Miston störte das Fest. Auch das Manövriren der Kadetten gelang, Dank den Bemühungen einiger ältern Militärs, zu allgemeiner Befriedigung. Bei der großen Menschenmenge, die auf dem Platze hin = und herwogte, mußte die Sicherheit, mit welcher die Scheingesechte ausgeführt wurden, besonders Anerkennung sinden. Dieser Tag bleibt immer der schönste Festtag für St. Gallens alte und junge Jugend.

— Die Gemeinde Rapperschwil besitzt an Schulgut a) für die Primarschule Fr. 38,780. 64; b) für die Sekundarschule Fr. 66,133. 84.

Bürich. Der Erziehungsrath hat zum Präsidenten der Bezirksschulspslege Zürich den Herrn Pfarrer Spyri in Altstätten, zum Präsidenten der Bezirksschulpflege Hinweil, Herrn Kantonsrath Martin in Wald und zum Pedellen der Hochschule Hrn. Melchior Weiß von Zürich gewählt.

— Die Angriffe gegen das Zürcher Ghmnasium haben ihre gründliche Abfertigung gefunden. Ein Streben zum Bessern ist gut und aller Ehren werth; aber tadeln ohne hinreichenden Grund qualisizirt sich zum leichtsinnigen Unterfangen, zumal wenn es gegen Berufssleiß und Pflichttreue sich richtet.

Zug. Die öffentliche Prüfung der Kosttöchter im Lehrschwestern-Instistut zu Cham am 22. Sept. hat ungemein wohl entsprochen; die Antworten der Töchter auf die vorgelegten Fragen aus den verschiedenen Lehrsächern waren schnell und treffend, und zeugten von völligem Verständniß und Ersgreifen der Gegenstände. Das Benehmen der Töchter selbst war sehr gut, so wie ohne irgend welche Anmaßlichseit, ohne übertriebene Scheu. — Handsarbeiten der Töchter waren sehr viele vorhanden, vom einsachen Stricken und Flicken und Verfertigen der gewöhnlichen weiblichen Kleidungsstücke aller Art bis zu den schönen Kunstarbeiten. — Das Ganze zeugte von solider, tresslicher Erziehung. Glücklich die Eltern, welche ihren Töchtern mit so geringen Kosten eine so gute, ja ausgezeichnete, Bildung geben lassen zu können im Stande sind!

Appenzell A. Rh. In unserm kleinen Außerrhoben werben 24 verschiedene Lesebücher, 10 verschiedene Lehrmitel bei dem religiösen Unterrichte gebraucht. Dieser Verschiedenheit soll nach und nach entgegengearbeitet und Fürsorge getroffen werden, daß mehr Einstimmigkeit in das bunte Allerlei kommt. Es beschloß daher die löbl. Landesschulkommission in jüngster Sitzung: "Es sei einer Kommission der Auftrag zuzuweisen, daß sie über die wünschbare Abänderung bestehender und resp. die Einsührung neuer, zweckmäßiger und übereinstimmender Lehrmittel geeignete Vorschläge zu Wohlderselben Hanzben vorbereite." In diese Kommission hat die Landesschulkommission ihrerseits die Herren Dekan Wirth in Herisau, Erzieher Zellweger in Gais und Pfr. Altherr in Schwellbrunn gewählt, in dem Sinne, daß jede der drei Bezirkselehrerkonferenzen weitere zwei Mitglieder ernenne. Die Wahl der letztern soll mit Besörderung getroffen werden.